

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Epitaphische und conspiciende Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsandl, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitiger „Ausführter Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 49.

Donnerstag, den 28. April 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Montag Abend versammelte sich im Rathsitzungszimmer der seitens der städtischen Kollegien und des Gewerbevereins ernannte Ausschuss für Heranziehung von Industrie und Hebung des Geschäftsverkehrs behufs seiner Konstituierung, wählte zu seinem Vorstande die Herren Stadtrath Reichel als Vorsitzenden und Diak. Büchling als stellvertretenden Vorsitzenden, sowie Kaufmann E. Richter als Schriftführer und Kassirer und Drogist Lommatsch als dessen Stellvertreter, nahm hierauf die Wahl von Unteranschüssen vor und zwar eine Kommission für Bauhandnachweis (Obmann: Stadtrath Wende), einer für Heranziehung von Industrie (Obmann: Stadtverordneter Schnabel), einer für Erlangung öffentlicher Anstalten wie z. B. Altersheime, Sanatorien und dergl. (Obmann: Diakonus Büchling) und einer für Agitation, betreffs einer Normalpurbahn (Obmann: Stadtrath Reichel). An die städtischen Kollegien will man das Ersuchen richten, dem Ausschuss einen Betrag zur Bestreitung der zwecks Heranziehung von industriellen Unternehmungen erforderlichen Annoncen und sonstigen Agitationsaufwandes zu überweisen, desgleichen diejenigen städt. Parzellen zu bezeichnen und zu bewerten, die erforderlichen Falls aus Bauhand zu vergeben dem Ausschuss zu überlassen sein würde. — Zu allen wohlgestimmten Bürgern hiesiger Stadt aber hat letzterer das Vertrauen, daß sein gemeinnütziges Wirken wohlwollendes Entgegenkommen und kräftige Unterstützung finde und daß namentlich alle Besitzer solcher Grundstücke, welche sich zur Bebauung eignen und die im Interesse der Hebung unserer Stadt zu veräußern sie gesonnen sein würden, Herrn Stadtrath Wende oder den übrigen Mitgliedern der betr. Kommission (Herren Schnabel, Lommatsch, Baumeister Klop) entsprechende Angebote machen wollen.

— Vorigen Freitag Abend vereinigten sich zu einer Feier des Doppeljubiläums Sr. Majestät des Königs die in unserer Stadt wohnenden Veteranen in der Reichskrone, auch waren hierzu einige Veteranen aus Ullersdorf erschienen. Das Hoch auf Sr. Majestät brachte nach einer der Verdienste Sr. Majestät als Feldherr und Herrscher gedenkenden warmen Ansprache Veteran Günther aus, auch ließ die Festversammlung ein die unerbrüchliche Treue der Veteranen versicherndes Glückwunschtelegramm an Sr. Majestät abgeben, wofür der kameradschaftliche königliche Dank am nächsten Morgen eintraf. Den musikalischen Theil führte mit der bekannten Präzision unsere Stadtkapelle aus. In recht sinniger Weise feierte der jüngste Veteran Elden Landesheerrn und seine Veteranen bei Ueberreichung eines von ihm angefertigten Bouquets künstlicher Rosen.

— In vielen Städten Deutschlands hat man sich in neuerer Zeit bemüht, Einrichtungen zu treffen, um den konfirmirten Töchtern des Mittelstandes eine weitere Schulbildung zukommen zu lassen. Je nach den örtlichen Bedürfnissen pflegt die eine Anstalt mehr die Haushaltungskunde, die andere mehr die Nadelarbeiten und die dritte mehr die Handelswissenschaften, wie z. B. die jetzt gegründete Handelsschule für Mädchen in Großenhain. Auch der hier seit 1886 bestehende Fortbildungskursus für Mädchen unterrichtet durch Zel. Seppich in Nadelarbeiten und durch Herrn Lehrer Budel in Buchführung mit Rechnen und Korrespondenz, und außerdem führt er die Schülerinnen in das Verständniß geeigneter Werke unserer besten Schriftsteller ein. Seit ihrer Gründung wurde diese Schule von 186 Schülerinnen besucht, die ihre dadurch erworbenen Kenntnisse in mannigfacher Weise nutzbringend anwenden. Am 3. Mai beginnt wieder ein neuer Kursus, worauf wir die Eltern konfirmirter Mädchen aufmerksam machen wollen.

— Auf der Tagesordnung der nächsten Freitag

abzuhaltenden Kreisauschussung stehen u. A. auch folgende beiden, unsere Gegend berührenden Punkte: Verwaltungssache der Ortsarmenverbände Dichtenberg und Nassau wegen der Unterstützungskosten für Anna Auguste verm. Fuchs geb. Vogel, und Veränderung der Bezirksgrenzen der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Dresden-Altkönig in Klingenbergerr Kur.

Oberfrauendorf. Unseres Königs Jubeltag wurde hier am Vormittag durch Schulfeierlichkeit ausgezeichnet, wobei die Kinder eine Festkrone erhielten, und am Abend zog fast das ganze Dorf unter Musik und Gewehrsalven bei Fackelschein vom illuminierten Gasthofe nach der höchsten Feldkluppe, der sogenannten „Stenzels Kuppe“, wo bei begeisterten Ansprache und unter den Klängen von Königs- und Vaterlandsliedern ein Freudenfeuer entzündet wurde. Einen schönen Anblick boten dabei auch die in näherer und weiterer Ferne glühenden Höhenfeuer, deren von hier aus nicht weniger als 14 nach den verschiedenen Richtungen hin gezählt wurden.

Reinhardtsgrimma. Auch hier ist am vorigen Sonntag das Königs-Jubiläum feierlich begangen worden. Früh Bedruf des Musikkorps der freiwilligen Feuerwehr, dann Festzug zur Kirche, an welchem sich die in der Parochie befindlichen Korporationen, Vereine, Beamten und andere Herren betheiligten, Festgottesdienst, und von Mittags 12 bis 1 Uhr Festgeläute. Einen schönen Schluß fand das Fest durch eine am Abend vom hiesigen Militärverein im „Erbgericht“ veranstaltete Feier, deren reichhaltiges Programm Festgesänge, abwechselnd vom hiesigen Männergesangsverein und den Kindern der ersten Schulkasse vorgetragen, die Festrede und ein Festspiel „Zur Jubelfeier in Sachsens Königshaus“, ausgeführt von eben genannten Schulkindern, aufwies und die auch einen durchaus ansprechenden Verlauf nahm. Das Hauptorchester an dem Seligen dieser Feier aber gebührt unstreitig Herrn Kantor Schubert hier, der nicht nur in der Festrede eine werthvolle Gabe darbot, sondern sich auch, wie der Erfolg zeigte, mit den nöthigen Vorbereitungen möglichste Mühe gegeben, so daß z. B. die Schulkinder bei Aufführung des ziemlich ausgedehnten Festspiels ihre zum Theil schwierige Aufgabeschönstens lösten. Wie schon angedeutet, fand das Ganze den ungetheilten Beifall und Dank der zahlreich versammelten Zuhörerschaft. Noch sei erwähnt, daß bei der Feier auch ein Hoch auf den deutschen Kaiser und auf den Altreichskanzler, den Fürsten Bismarck, ausgedrückt wurde.

Ruppendorf. Auch in unserer Kirchfahrt ist der Geburtstag und das Jubiläum Sr. Maj. des Königs in würdiger Weise gefeiert worden. Am Sonnabend Vormittag fand in den Schulen zu Ruppendorf und Beerwalde Altus statt. Nachdem am Sonntag früh von der G. Wehrabtheilung des königl. Militärvereins zu Ruppendorf bei der in den Orten Ruppendorf, Baulshain und Beerwalde veranstalteten Rebeile Salven abgegeben worden waren, stellte der Verein vor der Holfertischen Restauration zur Kirchenparade. Der Zug bewegte sich unter den Klängen der Musik nach dem Pfarrhose und nachdem sich der Kirchenvorstand und andere Glieder der Gemeinde angeschlossen hatten, nach dem Gotteshause. Herr Pastor Dr. Bohlisch hatte seiner Festpredigt die Worte aus dem 103. Psalm: „Lobe den Herrn, meine Seele“, zu Grunde gelegt. In vortrefflicher, zu Herzen gehender Weise, schilderte der geehrte Herr Redner, wie nicht nur der Jubilar, sondern das ganze Sachsenvoll allen Grund habe, in diesen Lobpsalm einzustimmen. Herr Kirchschullehrer Burgardt erkreuzte die Zuhörer durch exakte Aufführung der von Hugo Jüngst für gemischten Chor komponirten König-Albert-Hymne. Am Sonntag Nachmittag fand im Saale des hiesigen Gasthofes durch Klasse 1 der hiesigen Schule unter Betheiligung des Männergesang-

vereins eine Aufführung des von Herrn Schuldirektor Rasche verfaßten Wertes „König Albert als Held und Landesvater“ statt. Am Abend versammelte sich der hiesige Militärverein mit Familienangehörigen im Saale des Gasthofes zu einer durch den Vorsteher, Herrn Kirchschullehrer Burgardt, geleiteten Abendunterhaltung, in welcher durch gütige Mitwirkung einiger hiesiger jungen Damen ein von E. W. Weber verfaßtes Wertchen, „Zur Geburtstags- und Jubelfeier Sr. Maj. des Königs Albert“, zum Vortrag gelangte.

Luchau. Auch unser Ort ließ den 23. April nicht ohne eine Festlichkeit vorüber gehen, um der allgemeinen Theilnahme durch Wort und That Ausdruck zu geben. Vormittag fand ein Schiactus statt, während Nachmittag unter Gesang und einer warm empfundenen Ansprache des Herrn Vorstandes Jmer eine Jubiläumseiche gepflanzt wurde. Abends fand eine gefällige Vereinerung im Gasthofe statt, die sehr zahlreich besucht war. Die Massen- und Einzelgesänge kamen in recht wirkungsvoller Weise zur Ausführung und war auch der Saal in recht sinniger Weise dekoriert. Allen Ausführenden sei auch hierdurch nochmals öffentlich gedankt.

Ammelsdorf. Am Sonnabend Vormittag wurde hier eine König-Albert-Linde gepflanzt; am Abend desselben Tages ein großes Freudenfeuer zu Ehren Sr. Majestät angezündet.

Schönfeld. Königs Geburtstag ward auch im hiesigen Orte am Sonnabend durch Schulaktus, Festgeläute Mittags von 12 bis 1 Uhr und Abends durch Andrennen eines größeren Höhenfeuers gefeiert. Außerdem war der Ort reich mit Flaggen geschmückt. Am Sonntag früh fand Festgottesdienst statt, bei dem der Militärverein Kirchenparade abhielt. Abends veranstaltete derselbe sein Stiftungsfest im Erbgerichtsgasthofe zu Ammelsdorf. Bei der Festfeier wurde das erste Hoch auf Sr. Maj. den König Albert als Protektor der Militärvereine ausgebracht.

Dresden. Im Regierungsblatte wird folgender Dank Sr. Majestät des Königs an sein Volk veröffentlicht:

Bei der Feier Meines 70. Geburtstages und Meines 25jährigen Regierungsjubiläums sind Mir und der Königin, Meiner Gemahlin, aus dem ganzen Lande und aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Einzelnen wie von Behörden, Vereinen, Genossenschaften und Gemeinden, besonders auch von den Bewohnern Meiner lieben Haupt- und Residenzstadt theils mündlich durch Vertreter, theils schriftlich in Telegrammen und Briefen, in künstlerisch ausgestatteten Adressen, in sinnigen Gaben, in der Errichtung vieler und großer Stiftungen für Zwecke der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit rührende und erhebende Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit in überaus reichem Maße zugegangen. Die geschmackvolle Ausschmückung der Straßen, Häuser und öffentlichen Plätze, das schöne Fest der Stadt Dresden und die wahrhaft glänzenden Jubelungen der hiesigen Bürgerschaft und Schuljugend haben Mir große Freude bereitet und Meinem Herzen sehr wohlgethan. Auch erfüllt mich die musterhafte Haltung, die die Einwohner Meiner Haupt- und Residenzstadt und ihre von nah und fern herbeigeströmten Gäste in diesen Tagen bewahrt haben, mit lebhafter Genugthuung. Ich habe in Allen den Ausdruck aufrichtiger Liebe Meines Volkes gefunden, in der Ich den schönsten Lohn Meiner Lebensarbeit erblicke. Tief bewegt Herzens sage Ich Allen, die die festlichen Veranstaltungen vorbereitet, geleitet, gefördert und zu trefflichem Gelingen geführt haben, sowie Allen, die Mir und der Königin in diesen durch Gottes Gnade Uns geschenkten Festtagen warme, wohlthuende Theilnahme, Liebe und Treue bewiesen haben, Meinen und Meiner Gemahlin herzlichsten Dank. Dresden, am 25. April 1898. Albert.

— Die Erste Kammer bewilligte am 25. April debattelos und einstimmig die Titel 13, 14 und 15 des außerordentlichen Staatshaushaltetats für 1898/99, Um- und Nebenbauten an dem Gymnasium zu Bautzen, an den Realgymnasien zu Annaberg und Döbeln, den Seminaren zu Annaberg, Plauen, Rostock, Pirna und Schneeberg, sowie an dem Lehrerinnenseminar zu Dresden und Neuerrichtung eines Seminars in Frankenberg nach der Vorlage und beschloß, die Petition des Stadtrathes in Limbach um Errichtung eines Seminars